

aus dem Vorwort

... Grundlage der vorliegenden Ausgabe ist eine Spartierung aus dem Nachlaß von Ferdinand Saffe. Neben dem B.c. sind 2 Violinen, 2 Violen, 1 Fagott sowie 4 Singstimmen (SATB) notiert. Die Quelle selbst, Stimmen aus der Sammlung Gotthold der ehemaligen Königlichen Universitätsbibliothek in Königsberg, ging im letzten Krieg verloren. Saffes Spartierung ist somit nach heutiger Kenntnis die einzig noch verfügbare Abschrift dieser Psalmvertonung Rosenmüllers.

Ferdinand Saffe (1867-1951), letzter „Herzoglich Braunschweigischer Musikdirektor“, Organist an der Hauptkirche BMV in Wolfenbüttel, Musikpädagoge und Komponist, hatte es sich neben seinen dienstlichen Verpflichtungen zur Aufgabe gemacht, die Werke Wolfenbütteler Komponisten des 17. Jhs zu spartieren, herauszugeben und so der Musikpraxis wieder zugänglich zu machen. Im Nachlaß als Manuskript erhalten ist u. a. eine Gesamtausgabe der Werke des Praetorius-Nachfolgers Daniel Selichius. Sie war zur Veröffentlichung in der Reihe „Denkmäler Deutscher Tonkunst“ bestimmt, zum Druck ist es aber wegen der Schwierigkeiten infolge des 2. Weltkrieges leider nicht mehr gekommen. Er gab wohl auch als erster die Sonaten 1 und 2 aus Rosenmüllers Sammlung „XII Sonate à 2, 3, 4, è 6 stromenti“ von 1682 neu im Druck heraus. Von dieser Zeit sagte er einmal, es sei die schönste und ergebnisreichste seiner Forschungsarbeit gewesen.